

Kurzinfo 450 aus Energie, Wissenschaft und Technik **22. Sept. '15**

1. Die Mehrzahl der **Flüchtlinge aus Syrien ist jung, männlich und muslimisch (70%)**, der Anteil der Christen ging von 25 % auf 18 % zurück. Westfalenpost 11.9.2015.
2. **Tausende Muslime demonstrierten in Kopenhagen/Dänemark für die Einführung des Kalifats (islamischer Gottesstaat) nach dem Vorbild der IS. Dabei wurden auch zahlreiche Fahnen der Terrormiliz IS geschwungen. Das Ereignis wurde vom Mainstream komplett ausgeblendet.** Es ist derzeit ungeklärt, wieso in Dänemark eine solche Demonstration überhaupt erlaubt wurde. In den Medien wurde weder in Dänemark, noch in Deutschland über die Aktion berichtet. Gegendemos z. B. der Linken wurden nicht gesichtet. 21.9.2015 http://www.mmnews.de/index.php/politik/54004-moslems-is?utm_source=feedburner&utm_medium=email&utm_campaign=Feed%3A+mmnews%2FQliz+%28MMnews%29
3. Eine **Aufforderung zum Dialog mit Russland kam vom ehemaligen deutschen Außenminister Hans-Dietrich GENSCHER** in einem Interview, worin er die „alte Politik der Konfrontation“ verurteilte Genscher sagte: „Wir leben in einer globalisierten Welt und brauchen die Kraft aller, um die Probleme um uns herum zu lösen.“ **Deshalb müsse der Westen auf Russland zugehen.** Er selbst habe bei Treffen **Putin als Pragmatiker mit einer nüchternen Sprache erlebt.** Die Zusammenarbeit zwischen Ost und West könne sehr erfolgreich sein wie die Einigung im Atomstreit mit dem Iran beweise. <http://www.sueddeutsche.de/politik/interview-genscherfordert-neuanfang-mit-putin-1.2615763>
4. Die etwas andere Energiewende in Großbritannien. **Chinesische Reaktoren an der Nordsee. Die britische Regierung baut die Atomkraft massiv aus. Firmen aus Frankreich und China sollen die KKW errichten.** Die britische Regierung plant eine ganze Reihe neuer KKW. Sie sollen die in die Jahre gekommenen alten KKW- und Kohlekraftwerke ersetzen. **Die brit.Regierung kappt zugleich Subventionen für Ökostrom.** <http://www.sueddeutsche.de/wirtschaft/die-etwas-andere-energiewende-chinesische-reaktoren-an-der-nordsee-1.2637374> 7.9.2015
5. Areva erhält von Vattenfall den Auftrag, für schwedische Kernkraftwerke Sicherheitsuntersuchungen durchzuführen. Der Vertrag beinhaltet **die Untersuchungen von Materialproben aus schwedischen Reaktordruckbehältern** im radiochemischen Areva-Labor in Erlangen. Mit den Ergebnissen der Untersuchungen lasse sich sicherstellen, daß die **Beschaffenheit des Reaktordruckbehälters einen weiteren sicheren Betrieb gewährleistet.** <http://www.armaturen-welt.de/news/56007/areva-erhaelt-auftrag-von-vattenfall.html> 4.9.2015
6. **Bewohner dürfen erstmals in Ort nahe Fukushima zurückkehren** Mehr als vier Jahre nach der Massenumsiedlung von Bewohnern im Umkreis der havarierten japanischen Atomanlage Fukushima hat die Regierung erstmals eine Evakuierungsanordnung für einen der Orte aufgehoben. Die Ortschaft Naraha ist somit die erste, in die alle Bewohner dauerhaft zurückkehren dürfen. "Die Rückkehr nach Naraha wird als Pilotprojekt für andere Gegenden in der Nähe von Fukushima angesehen. Die Regierung will bis März 2017 eine Reihe von Evakuierungsanordnungen aufheben. <http://www.nordbayerischer-kurier.de/nachrichten/bewohner-duerfen-erstmals-ort-nahe-fukushima-zurueckkehren>
7. E.ON und RWE erleben an der Börse ein Debakel. Die Konzerne sind infolge der Energiewende schwer angeschlagen. Und Wirtschaftsminister **Gabriel zwingt die Konzerne zielstrebig in den Untergang.** E.ON und RWE waren einst ein Stolz der deutschen Wirtschaft: Kraftquellen unserer Industrie, Leuchttürme der Verlässlichkeit, Arbeitgeber für Zigtausende. Vor fünf Jahren waren sie zusammen mit 130 Mrd.€ an der Börse bewertet. Heute sind es keine 30 Mrd. mehr. Deutschland hat mit seiner Energiewende alleine an diesen beiden Unternehmen 100 Mrd. € Kapital vernichtet. In dieser Woche sind noch ein paar Milliarden dazu gekommen. <http://www.wiwo.de/whats-right-gabriel-zerstoert-eon-und-rwe/12314196.html>14.9.2015.
8. Eigentlich wollte sich E.ON im Zuge einer Aufspaltung von der Atomkraft trennen. **E.ON beugt sich der Politik und behält die deutschen KKW doch im Konzern.** Ein Gesetzentwurf, der noch im September durchs Kabinett gehen soll, sieht vor, daß E.ON dauerhaft und in unbegrenzter Höhe zur Haftung für das Atomgeschäft verpflichtet werden soll. E.ON Chef Teyssen hält dies für falsch, da der Staat oder einzelne Länder die tatsächlichen Väter zahlreicher KKW waren. Die jetzigen Planungen zur Aufspaltung des Energiekonzerns sehen vor, daß in Düsseldorf eine Gesellschaft Uniper entsteht (Energiehandel, Gasförderung), E.ON AG in Essen (Erneuerbare und Netze) , das Geschäftsfeld Kernenergie soll unter dem Namen PreussenElektra von Hannover aus gesteuert werden. Endgültige Entscheidung auf der Hauptversammlung Anfang Juni in Essen. Westfalenpost 11.9.2015.
9. Der Aufsichtsrat der künftig als PreussenElektra GmbH firmierenden E.ON Kernkraft GmbH, Hannover, hat **Dr.Guido Knott** mit Wirkung ab 15. November 2015 zum Mitglied und mit **Wirkung ab 1. Januar 2016 zum Vorsitzenden der Geschäftsführung des Unternehmens bestellt.** Guido Knott ist seit 2010 Bereichsleiter Politik und Kommunikation bei der E.ON SE. Der derzeitige Vorsitzende der Geschäftsführung von E.ON Kernkraft, Dr.Ralf Güldner, wird im Laufe des kommenden Jahres auf eigenen Wunsch in den Ruhestand wechseln. Newsletter E.ON 18.9.2015